

Materialhinweis für Lernplattform-nachhaltige-Entwicklungsziele	
Titel des Materials/Medium: Entwicklungshindernis Ungleichheit	
Herausgeber/Verfasser: Welthaus Bielefeld	Art des Mediums: Unterrichtsmodul
Angesprochene Themen/Inhaltsfelder: Arm-Reich-Ungleichheit und ihre sozialen und ökonomischen Folgen.	Bezug zu welchem SDG? 10 Ungleichheit
Zielgruppe: SuS der Oberstufe	Jahr der Erstellung: 2020
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p><i>Die Forderung, die Arm-Reich-Gegensätze abzubauen und mehr Gleichheit zu verwirklichen,, ist nicht nur Teil der „Agenda 2030“, sondern sie wird auch von der Weltbank immer wieder erhoben und begründet. Dabei geht es nicht nur darum, dass Armut die Menschenwürde verletzt und Ungleichheit gesellschaftliche Konflikt antreibt. Die Weltbank behauptet auch, dass Ungleichheit ökonomisches Wachstum behindert und dazu führt, dass ökonomische Fortschritte nur wenig zur Reduktion von Armut beitragen. Je ungleicher die Gesellschaft aufgestellt ist, desto weniger kommt das Wachstum jenen zugute, die dies am meisten brauchten.</i></p> <p><i>Die Weltbank begründet ihre Position damit, dass inegalitäre Gesellschaften das „Human-Kapital“ nicht nutzen, das eigentlich vorhanden wäre. Armut, ein schlechter Gesundheitszustand, geringe Bildung und ein Mangel an produktiven Jobs lassen viele Potentiale brach liegen, ganz abgesehen davon, dass sie die Lebensbedingungen vieler Menschen verschlechtern. Wer also Armut bekämpfen will, sollte sich um mehr Chancengerechtigkeit bemühen und die Arm-Reich-Disparitäten abbauen.</i></p> <p><i>„Die Ungleichheit anzugehen ist lebensnotwendig, wenn die extreme Armut tatsächlich bis 2030 verschwinden soll“, resümiert die Weltbank. Arm-Reich-Unterschiede anzusprechen ist von daher keine Neiddebatte, sondern ein notwendiger Schritt für die Reduzierung von Armut.</i></p>	
<p>Link/Bezugsadresse: http://www.globales-lernen-schule-nrw.de/fileadmin/user_upload/GLSNRW/Sek II - GY GE/GE-GY-Geographie-Q-Phase-GK_LK-Entwicklungshindernis-Ungleichheit-2020.docx</p>	